



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Ornamentenschatz

ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen

Dolmetsch, Heinrich

Stuttgart, 1883

Taf. 9. Pompejanisch. Wandmalerei und bemalte Basreliefs.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66140](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66140)



WANDMALEREI UND BEMALTE BASRELIEFS.

POMPEJANISCH.

WANDMALEREI UND BEMALTE BASRELIEFS.

Die in Pompeji, Herculaneum, Stabiä und auch in Rom aufgefundenen, zunächst nur dekorativen Zwecken dienenden Wandbemalungen können uns ein Bild der verloren gegangenen griechischen Malerei geben: denn es sind wahrscheinlich zum großen Teil Reproduktionen von Werken griechischer Meister, wenn auch in freier Weise ausgeführt und vom prachtliebenden römischen Geiste beherrscht. — In heiteren Farben mit bewunderungswürdigem Stilgefühl und kecker Meisterschaft sind sie von bloßen Handwerkern gewöhnlich *al fresco* aufgetragen.

Die Wände der durchweg fensterlosen Gemächer in Pompeji sind bedeckt mit leicht aufgebauten Architekturstücken — eine ideale Erweiterung der Räume; sie sind in Sockel, Mittel- und Oberwand geteilt. Der Sockel hat in der Regel schwarzen Grund mit einfachen Ornament- oder Linienverzierungen, die Mittelwand erhält auf tiefrotem, grünem, blauem oder gelbem Grunde zwischen zierlichen Einfassungsornamenten, eine Belegung durch eine oder mehrere Figuren, Landschaften u. s. w. — Der obere Teil der Wand ist meist weiß, mit zierlichen bunten Scenerien belebt. Es finden sich jedoch auch Gelasse, deren Wände mit gelben Sockeln beginnen und mit schwarzen Friesen endigen. Neben den überaus reichen Arabesken wird das Auge noch besonders gefesselt durch die mit großer Naturtreue dargestellten Guirlanden, Früchte, Masken, Kandelaber, Tiere, aufgehängten Waffen u. dgl. — Von Pflanzen waren besonders beliebt Epheu und Weinreben, auch Lorbeer, Myrte, Cypresse, Ölbaum und Palme.

Die Wände erhielten oben immer ein kleines bemaltes Stuckgesims (Fig. 15—20), auf welchem die häufig gewölbte Decke ansetzte, die dann auf lichtem Grund mit graziösen, bunten Linienornamenten, nicht selten auch mit farbigem Stuck, geschmückt war.

- Fig. 1. Wandgemälde, eine Victoria darstellend, aus Pompeji.
 „ 2 u. 3. Kandelaber, ebendaher, im Museum zu Neapel.
 „ 4 u. 5. Bordüre aus Pompeji.
 „ 6. Fries ebendasselbst (aufgen. von H. Dolmetsch).
 „ 7—12. Bordüren aus Herculaneum und Pompeji.
 „ 13 u. 14. Sockelbemalungen aus Pompeji.
 „ 15—20. In Stuck ausgeführte und bemalte Gesimse, ebendasselbst (aufgen. von H. Dolmetsch).
 (Fig. 1—5 u. 7—14 aus den beiden großen Werken von Zahn u. Niccolini.)